

Wortbildungsmittel und -techniken der (Quasi)Diminutiva und Intensiva in den westslawischen Sprachen

Alicja Nagórko
Humboldt-Universität
Berlin

-Den Gegenstand der Analyse stellen westslawische Sprachen dar (Polnisch, Tschechisch, Slowakisch, Kaschubisch) und ihr Wortbildungspotential im Bereich der substantivischen Diminutiva, Quasi-Diminutiva sowie adjektivischen Intensiva. Im Vordergrund steht die formale Organisation und Identifikation der morphologischen Einheiten (Suffixe vs. Infixe, Doppelungen, Morphophonologie, Lautsymbolismus u. ä.)

Die Tagung bietet auch einen geeigneten Rahmen, ein Forschungsprojekt „Emotion und Konvention“ anzukündigen. (Leitthemen wie: Hypocoristica und sonstige intime Anredeformen im Polnischen und Deutschen; Lautsymbolismus als Codierung von Emotionen – biologisch oder kulturell bedingt? (am Beispiel von expressiven Suffixen slawisch-deutsch); Nonverbale Zeichen als Begleitung expressiver Sprechakte im interkulturellen Vergleich (slawisch-deutsch)).